

Julian Göthe
"Events during Flood"

30. Oktober – 28. November, 2008
Eröffnung am Donnerstag, dem 30. Oktober, 19-21 Uhr

In seiner Ausstellung "Events during Flood", seiner dritten Einzelausstellung in der Galerie Daniel Buchholz, stellt der Berliner Künstler Julian Göthe (*1966) eine Gruppe von Skulpturen einer Serie neuer Bleistiftzeichnungen gegenüber. Julian Göthes skulpturale Arbeiten spiegeln das streng geometrische Formenvokabular der klassischen Moderne und verwandeln es in eigenwillig übersteigerte, monumentale Gestalten. Hybride Wesen, deren Herkunft gleichermaßen dem Design, der Dekoration, der Film- oder Bühnenausstattung entstammen könnten und deren Details auf die Aneignung der Formen der Moderne vor allem ihrer späten Ausprägung in eben diesen Genres verweisen. Bestehend zumeist aus lackiertem gedrechseltem Holz sind sie in ihrer materiellen Konzeption bereits exzentrischen Möbelstücken verwandt. Dabei eher einer Klassik als dem Ethos der Moderne verbunden, werden sie in ihrer ausschließlichen Schwärze und augenscheinlichen Funktionslosigkeit zu dunklen schattenhaften Zeichen, die in ihrer Massigkeit Autorität einfordern, aber gleichzeitig auch seltsam leer nach Aufladung und Sinn zu verlangen scheinen. Ihre Titel "Voices from the off", "Exit", "Don't look now" bestätigen diese Doppelbödigkeit und verleihen den Skulpturen einerseits eine paranoische Komponente, treten so in einen emphatischen Dialog mit dem Betrachter und sind andererseits als Referenz noch einmal dezidiert im Bereich der Bühne und des Films zu verorten.

In seinen Zeichnungen zu "Events during Flood" entwickelt Julian Göthe nun in der Art sehr detailreicher Comics eigentümliche Szenarien, die eben diese Skulpturen am Rande metropolitaner Architektur erscheinen lassen. Julian Göthe imaginiert ihre Standorte in Parks oder auf einer monumentalen Freilichtbühne. Umringt werden sie von Horden aufgeregter agierender Männer und Frauen, die, nach ihrer Kleidung zu urteilen, vom Set eines Tanzfilms oder einer Revue zu kommen scheinen. Angefeuert durch das aufgepeitschte Wetter laufen sie wild gestikulierend durcheinander, vereinzelt sitzen sie in den Skulpturen oder führen mit den Skulpturen verbundene ritualistische Akte durch. All diese Personen gestikulieren wissend und verschwörerisch. Es scheint als wären sie soeben aus ihrem Engagement oder von den Dreharbeiten entlassen worden, oder als sei die Produktion zu einem abrupten Ende gekommen. Man kann Frauen in Abendkleidern beobachten, wie sie rowdyhaft Stative von Beleuchtungsapparaturen umtreten. In einer anderen Szenerie versammeln sich Gruppen zu Vorträgen, als ginge es darum, eine neue Gesellschaft zu gründen. Auf der Terrasse eines ruinenhaften Gebäudes sieht man weitere Personengruppen bei Gesprächen, als seien sie von einer Cocktailparty übriggeblieben. Zwei Männer in Smoking und Zylinder heben hier einen dritten, der zu schlafen scheint, durch die ovale Öffnung der Skulptur "Exit"...